

Herausforderungen für den Raps- und Körnerleguminosenanbau: Was ist zu erwarten?

uföp

DR. MANUELA SPECHT

UNION ZUR FÖRDERUNG VON OEL-
UND PROTEINPFLANZEN E.V.

10.12.2020



Ideen säen, Erfolg ernten!

- ▶ **Gegründet im Dezember 1990 als neue Organisationsstruktur von**
 - ❖ Deutscher Bauernverband e. V. (DBV)
 - ❖ Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP)
- ▶ **Alle an Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen sind unter dem Dach der UFOP versammelt.**
- ▶ **In fast 30 Jahren hat die UFOP zahlreiche Ideen entwickelt und Projekte initiiert**
 - ❖ um die landwirtschaftliche Produktion zu optimieren (Forschungsförderung, Sortenprüfwesen etc.)
 - ❖ um Markteinführung/Absatz von Rapsöl (Speiseöl, Biodiesel, PÖL) und der Nebenprodukte aus der Saatverarbeitung zu fördern (Rapsschrot und -kuchen für die Tierernährung)
- ▶ **Zusätzliche Aufgabe:**
 - ❖ Politische Interessenvertretung in nationalen / internationalen Gremien



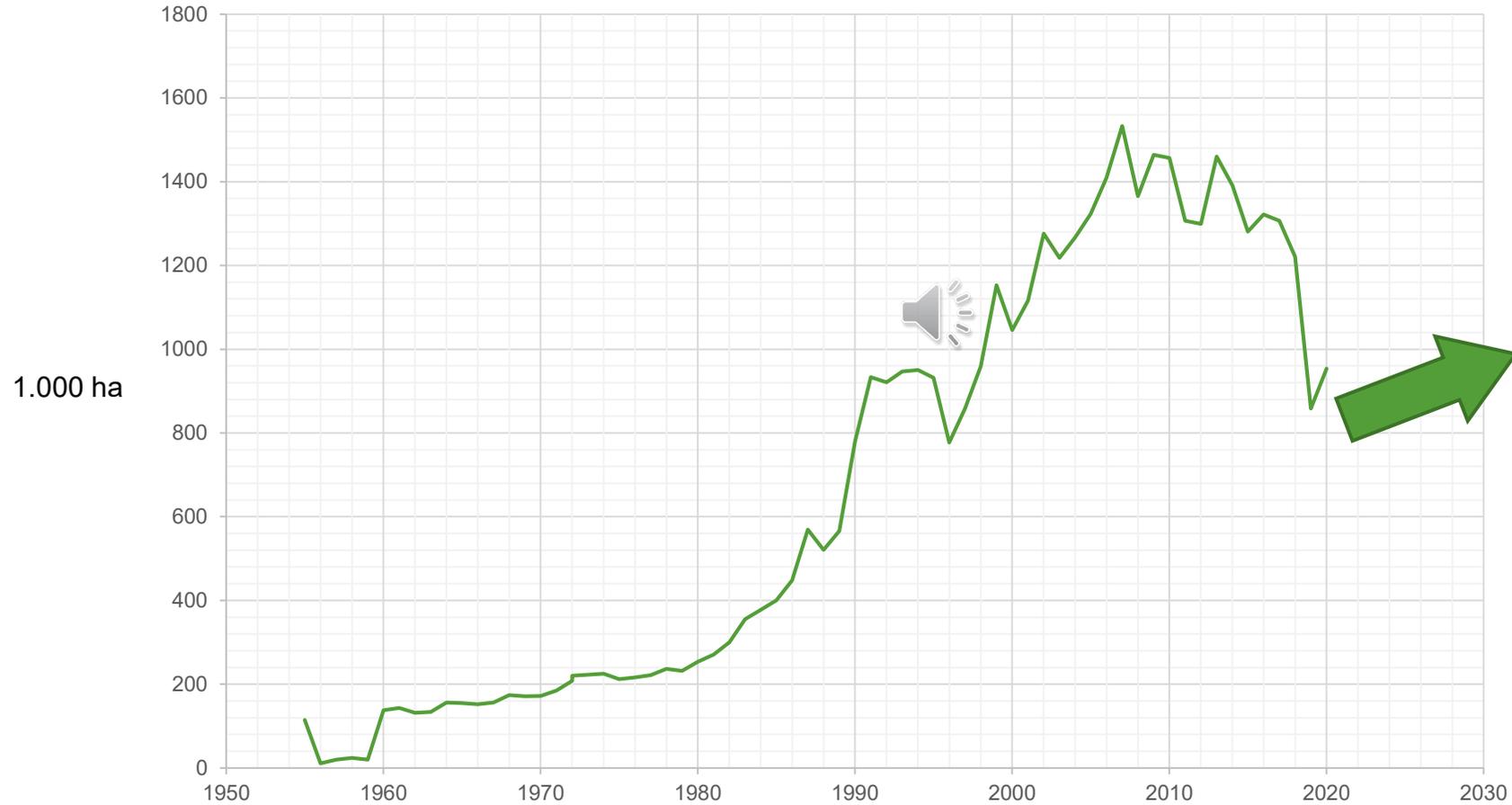
- ▶ **Entwicklung des Raps- und Körnerleguminosenanbaus in Deutschland**
- ▶ **Künftige Rahmenbedingungen: Was ist zu erwarten?**
 - ❖ Einschätzungen von Landwirten zur Pflanzenschutzsituation
 - ❖ Extremwetter als Zeichen des Klimawandels
 - ❖ Düngerecht – Wie schlimm wird es?
 - ❖ Klimaschutz wird konkret
 - ❖ BMEL-Ackerbaustrategie
- ▶ **Wie können Raps und Körnerleguminosen die Herausforderungen meistern?**
- ▶ **Zusammenfassung und Fazit**



Entwicklung des Raps- und Körnerleguminosenanbaus in Deutschland

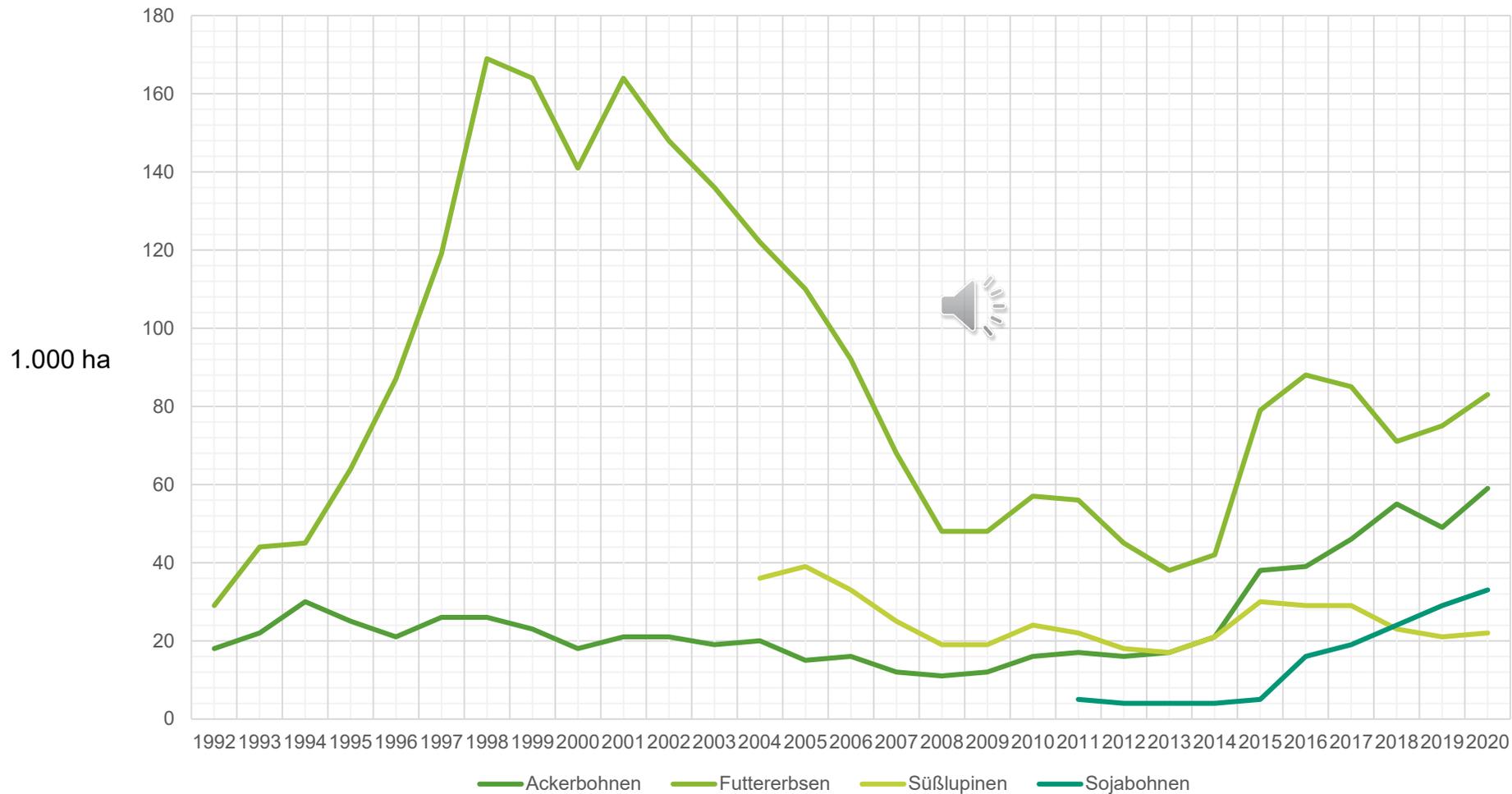


Winterrapsanbau in Deutschland ab 1955



UFOP-Prognose
Ernte 2021:
Flächenausweitung
auf 1 bis 1,03 Mio. ha

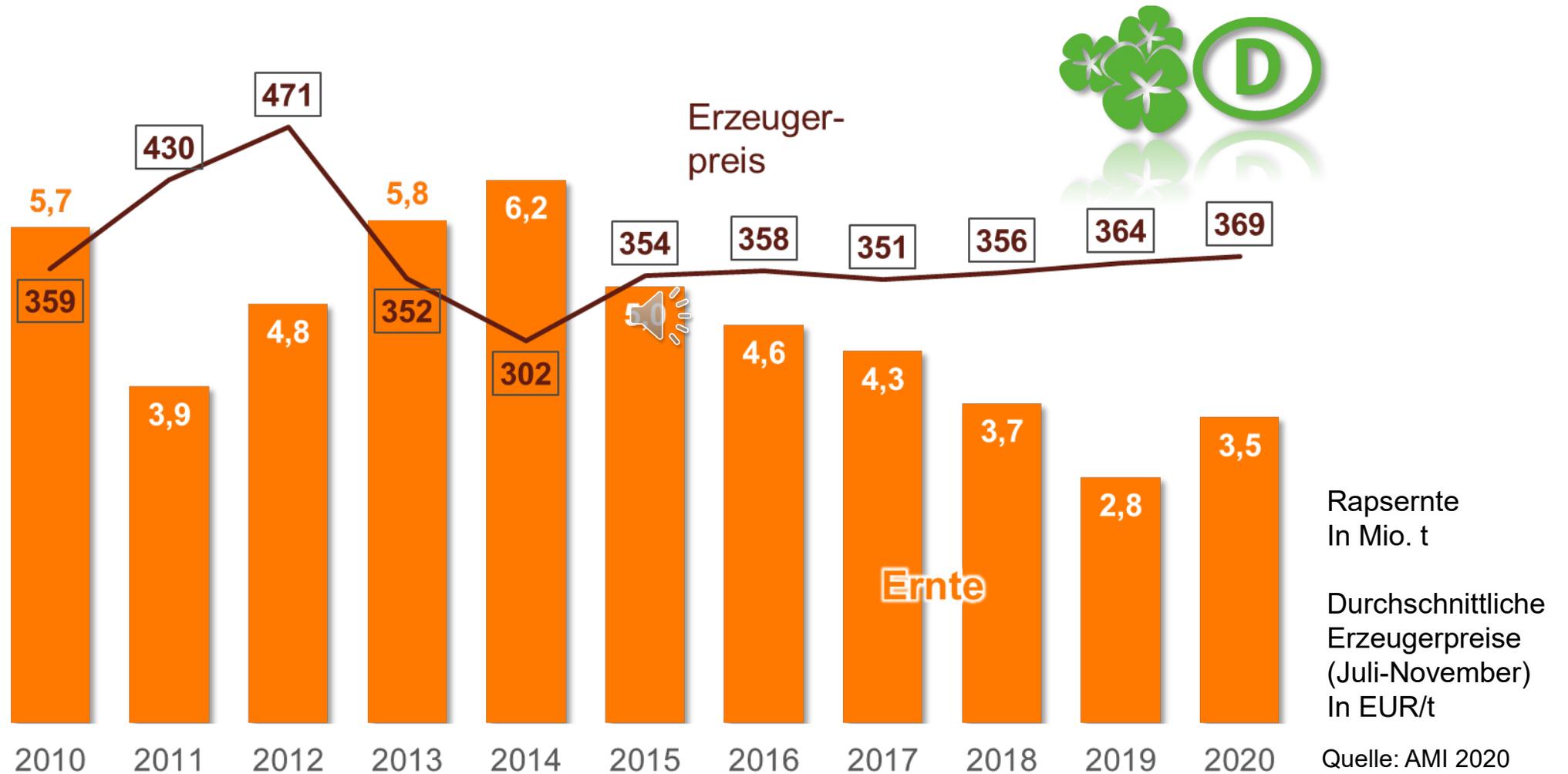
Körnerleguminosenanbau in Deutschland ab 1992



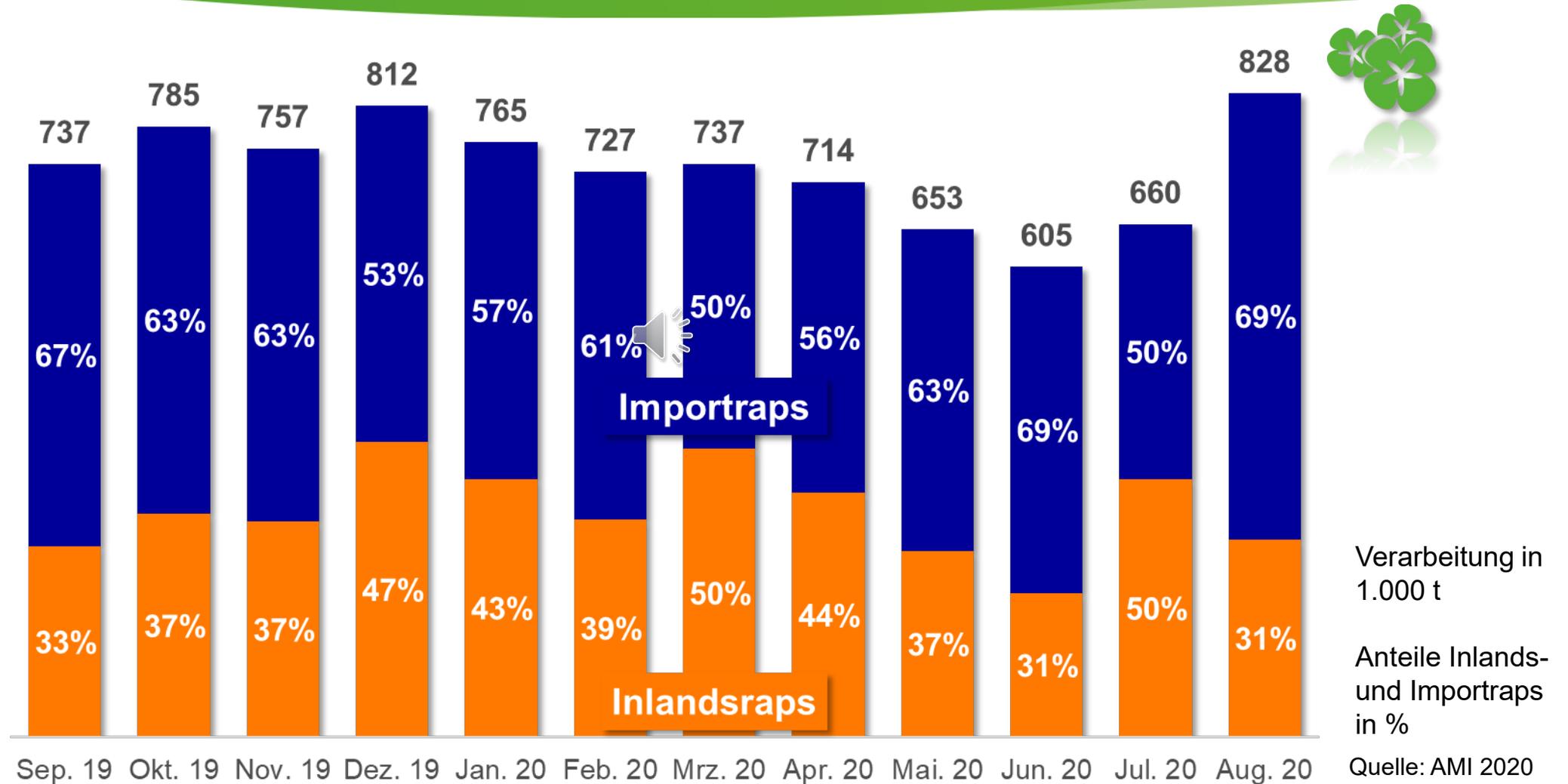
**UFOP-
Prognose
2021:
Fortsetzung
des Anstiegs**



Rapsernte und Erzeugerpreise in Deutschland



Rapsverarbeitung nach Rohstoffherkunft

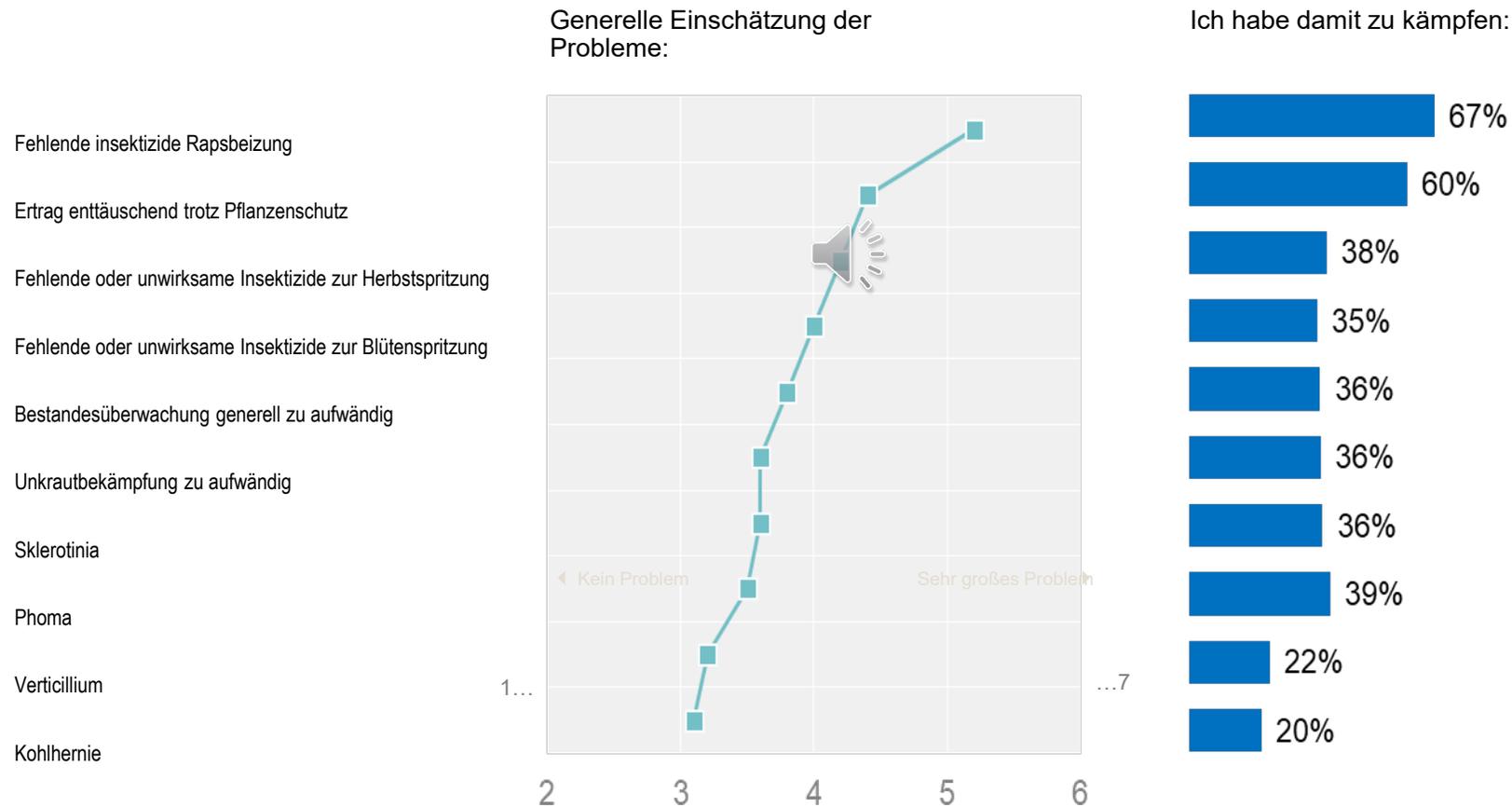


- ▶ **Der Winterrapsanbau lag nach einem steilen Flächenanstieg in den 1990er und Anfang 2000er Jahre über lange Zeit auf einem hohen Plateau zwischen 1,2 und 1,4 Mio. ha.**
- ▶ **Im Dürrejahr 2018/2019 kam es zu einem scharfen Anbaurückgang, aber bereits seit der Aussaat 2019 konnte der Raps wieder Anbauflächen zugewinnen.**
- ▶ **Der Körnerleguminosenanbau hat mit Einführung des Greening deutlich an Fläche gewonnen.**
- ▶ **Während das Verbot des PSM-Einsatzes auf der ökologischen Vorrangfläche zunächst zu einem Rückschlag geführt hat, nimmt die Anbaufläche seit 2019 wieder zu. Besonders stark wachsen Acker- und Sojabohnen.**
- ▶ **Eine gute Verfügbarkeit an Importraps hat die Erzeugerpreise auch bei den niedrigen Erträge und Ernten der letzten Jahre gedrückt. Das hat zu einem historisch niedrigen Anteil an inländischem Raps an der Verarbeitung geführt.**
- ▶ **Zur Ernte 2020 haben Rapsenerträge, Erntemengen und Erzeugerpreise wieder zugelegt – die hohen Verarbeitungskapazitäten bieten große Marktchancen!**

Künftige Rahmenbedingungen: Was ist zu erwarten?

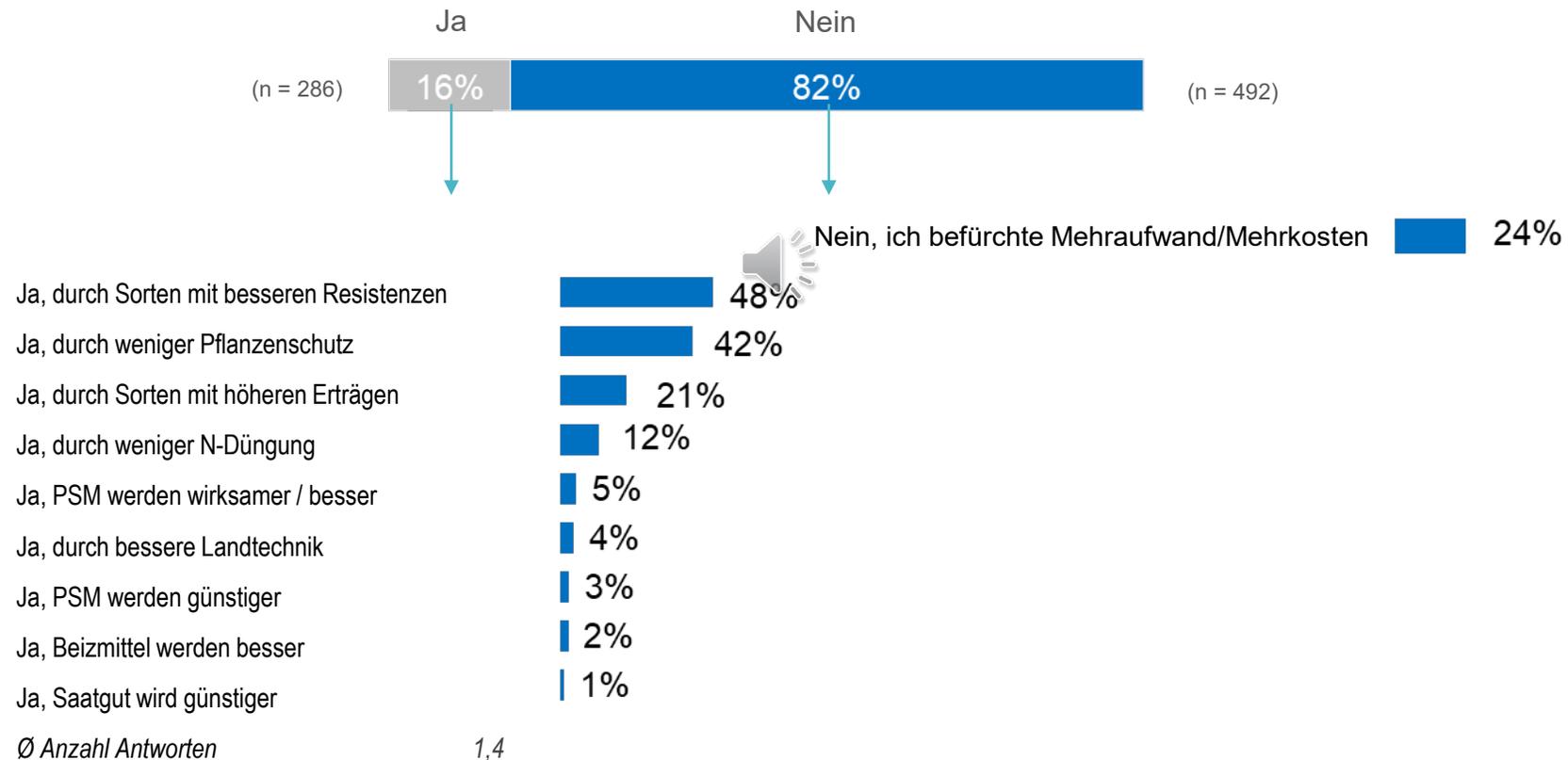


Wie schätzen Sie folgende Pflanzenschutzprobleme im Rapsanbau generell ein? Mit welchen haben Sie selbst zu kämpfen?



n = 1831 | Filter: Rapsanbauer zur Ernte 2018 / 2019

Erwarten Sie Vereinfachungsmöglichkeiten/Einsparungen in Zukunft im Rapsanbau?



Resistenzen bei Rapsschädlingen in Deutschland (Herbst)

Art	Insektizide in DE	Resistenzdaten	Getestete Populationen
<i>Kohlflye</i>	-	nn	-
<i>Rapserrdfloh</i>	Pyrethroide	KDR vorhanden; +	> 300
<i>Kohlerdfloh</i>	Pyrethroide	keine Resistenz	38
<i>Schw. Kohltriebrüssler</i>	Pyrethroide Thiacloprid	2 Pop. mit KDR; ++? nn	37
<i>Rübsenblattwespe</i>	Pyrethroide Thiacloprid	nn nn	-
<i>Phytomyza rufipes</i>	-	nn	-
<i>Pfirsichblattlaus</i>	Pyrethroide	KDR + Metabolismus; ++	> 100 durch andere

+ Resistenausprägung im Feld eingeschränkt
++ Resistenausprägung im Feld bedeutend

Quelle: Heimbach 2016
 Aktualisiert nach Brandes 2019

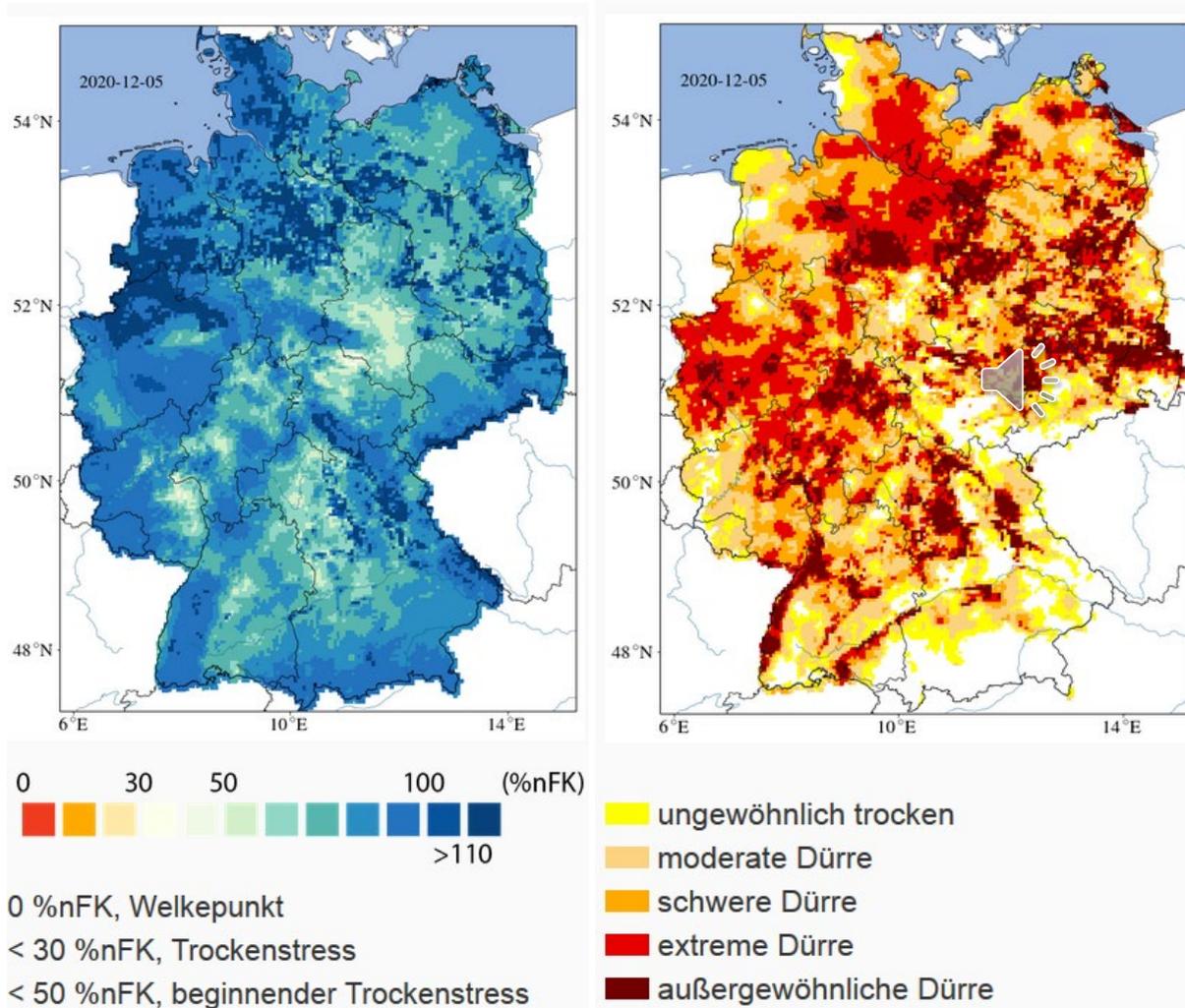
Resistenzen bei Rapsschädlingen in Deutschland (Frühjahr)

Art	Insektizide in DE	Resistenzdaten	Getestete Populationen
<i>Kohltriebrüssler</i>	Pyrethroide	Sensitivitätsverschiebg./ beginnende Resistenz	> 200
<i>Rapsstängelrüssler</i>	Pyrethroide	keine Resistenz	> 150
<i>Rapsglanzkäfer</i>	Pyrethroide Thiaclopid Acetamiprid Indoxacarb	metabolische Resistenz + KDR, +++ beginnende Resistenz gegen Neonicotinoide	> 2000 > 1000 durch andere >100 durch andere
<i>Kohlschotenrüssler</i>	Pyrethroide Thiaclopid	KDR Resistenz + metabolisch?!, ++	> 300 16
<i>Kohlschotenmücke</i>	Pyrethroide Thiaclopid	keine Resistenz	18

+ Resistenausprägung im Feld eingeschränkt
++/+++ Resistenausprägung im Feld bedeutend

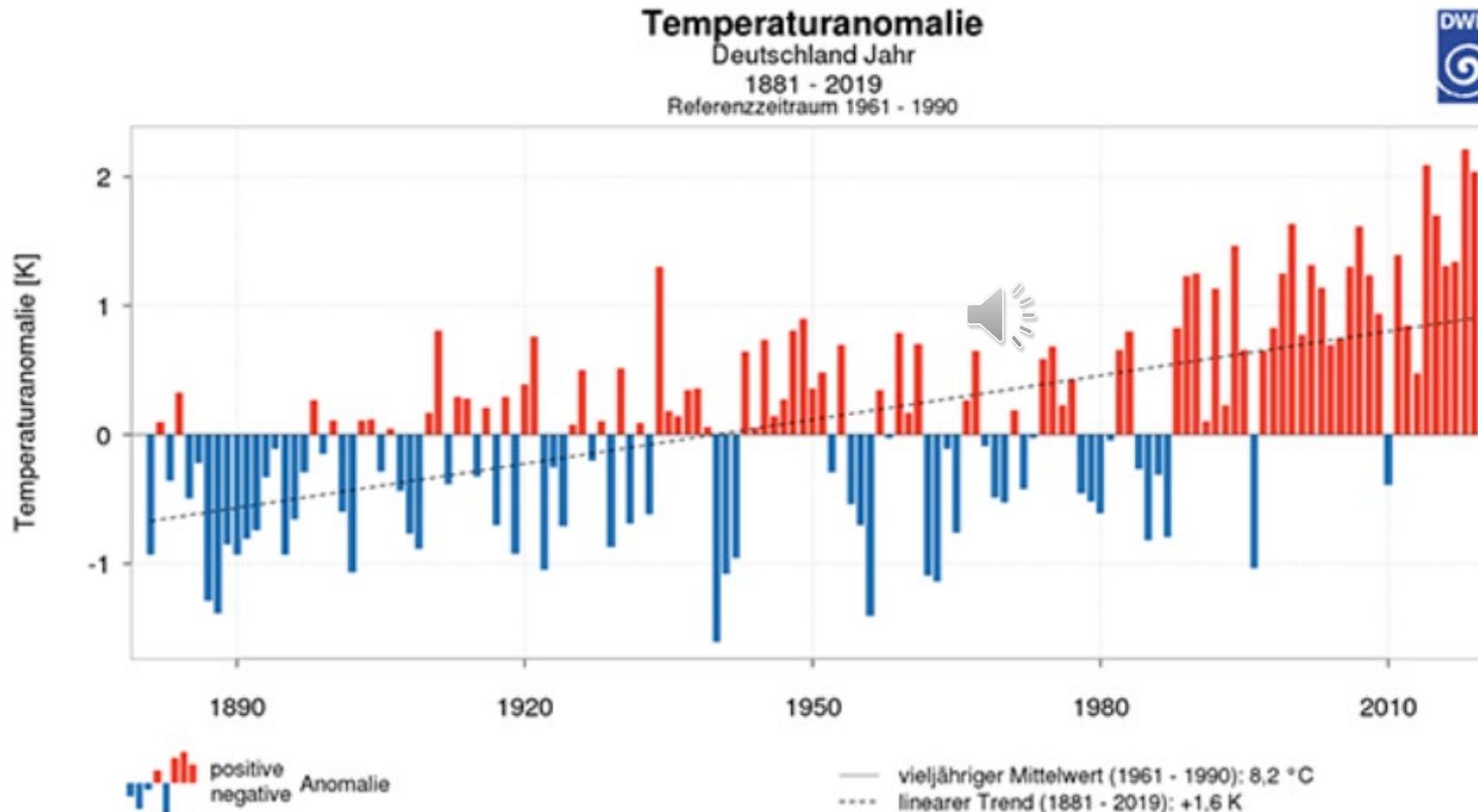
Quelle: Heimbach 2016
Aktualisiert nach Brandes 2019

Aktuell pflanzenverfügbares Wasser bis 25 cm vs. Dürremonitor Gesamtboden ca. 1,8 m Tiefe



Während die Niederschläge im Herbst 2020 den Oberboden in weiten Regionen für die Aussaat-Arbeiten zur Ernte 2021 zunächst auffüllen konnten, zeigt der Dürremonitor in ca. 1,8 m Tiefe in weiten Teilen Deutschlands nach wie vor eine schwere bis außergewöhnliche Dürre an. Bei näherer Betrachtung des Oberbodens wird weiterhin deutlich, dass mit Schwerpunkt in den neuen Bundesländern, Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz sich die nutzbare Feldkapazität aktuell bereits wieder Richtung Trockenstress entwickelt.

Temperaturanomalie und Entwicklung der mittleren Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnung



Frühling:
März, April, Mai
1881-2019 +1,6 K

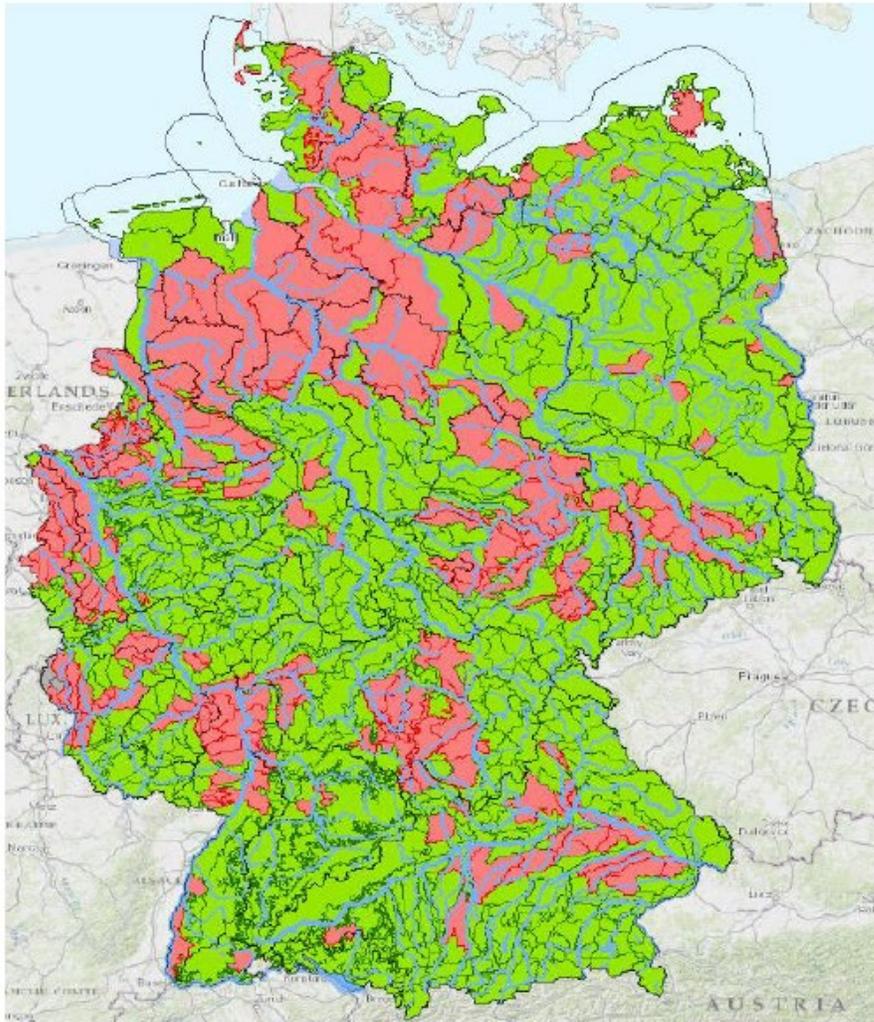
Sommer:
Juni, Juli, August
1881-2019 +1,5 K

Herbst:
September, Oktober,
November
1881-2019 +1,5 K

Winter:
Dezember, Januar, Februar
1882-2019 +1,5 K

Quelle: DWD, Stand 02.01.2020

Nationale Vorgaben: Erneute Verschärfung des Düngerechts ab 2020



- **Streichung des Nährstoffvergleichs und des Kontrollwertes und Ersatz durch eine Aufzeichnungspflicht der tatsächlichen Düngung**
- **Weitere Restriktionen beim Gewässerabstand und bei Hangneigung**
- **Für die „roten Gebiete“ ab Januar 2021 weitreichende Restriktionen u.a.
Verbot der Herstdüngung bis auf ganz wenige Ausnahmen und Düngung muss im Durchschnitt der betroffenen Flächen um 20 % abgesenkt werden**

Auswirkungen der Bundesverwaltungsvorschrift zur Ausweisung der „roten Gebiete“

- ▶ **Nachdem in der Vergangenheit jedes Bundesland nach eigenen Kriterien die sogenannten „roten Gebiete“ ausgewiesen hat erging im Zuge der Novelle der DüV 2020 der Auftrag an Bund und Länder zur Schaffung einer Bundesverwaltungsvorschrift mit dem Ziel der Vereinheitlichung**
- ▶ **Bundesratsbeschluss am 18.09.2020**
- ▶ **Wesentliche Inhalte:**
 - ❖ Einführung einheitlicher Bewertungskriterien für die Ausweisung der „roten Gebiete“ sowie bestimmte Anforderungen an die Anzahl und die Qualität der Messstellen.
 - ❖ Künftig werden neben den Nitratgehalten im Grundwasser auch Standortfaktoren - etwa Bodenart oder die Grundwasserbildung - sowie die Emissionen aus der Landwirtschaft in die Berechnung einbezogen.
 - ❖ Für die Festlegung der Messstellen wird ein Ausweisungsmessnetz verbindlich festgeschrieben, das auf den bereits vorhandenen Messstellen der schon eingerichteten Messnetze basiert. Es werden qualitative Mindestanforderungen definiert und eine Mindestdichte verbindlich festgelegt: eine Messstelle je 50 Quadratkilometer.
- ▶ **Reduktion der Flächenkulisse für die „roten Gebiete“ in Sachsen von 156.600 ha auf 130.600 ha im Rahmen der aktuellen Landesdüngeverordnung**

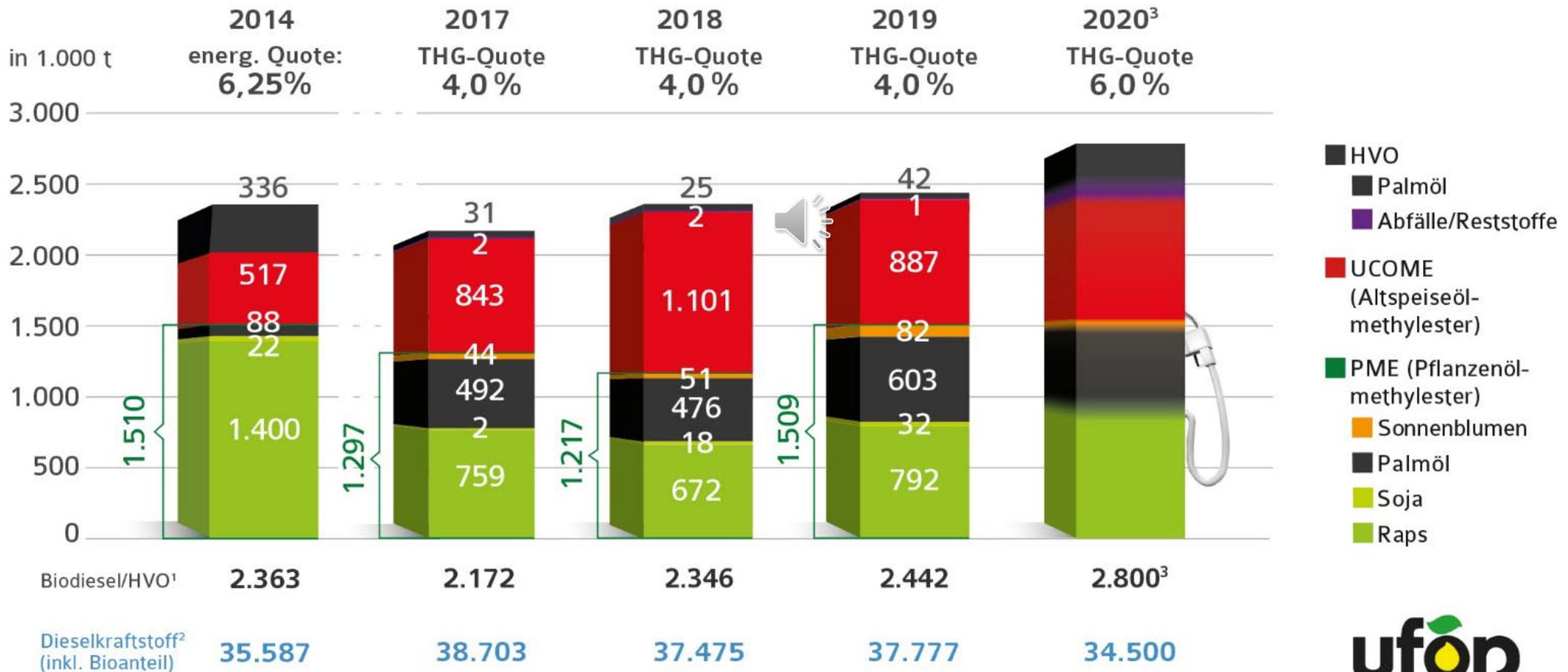


Tabelle: Jahresemissionsmengen von CO₂ Biokraftstoffe 2019: 9,7 Mio. t CO₂ ↓

Jahresemissionsmenge in Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Energiewirtschaft		257								175
Industrie	182	177	172	168	163	158	154	149	145	140
Gebäude	113	108	103	99	94	89	84	80	75	70
Verkehr 2019: 163,5	145	139	134	128	123	117	112	106	101	95
Landwirtschaft	68	67	66	65	64	63	61	60	59	58
Abfallwirtschaft und Sonstiges	9	8	8	7	7	7	6	6	5	5

Von der energetischen zur THG-Quote

Absatzentwicklung und Rohstoffzusammensetzung Biodiesel/HVO (D) Inlandsverbrauch 2014, 2017–2019 (2020³) | Quotenanrechnung¹



Quellen: ¹BLE: Evaluations- und Erfahrungsbericht 2019, November 2020; ²BAFA: Mineralölstatistik; ³Schätzung/Hochrechnung UFOP



Die Ackerbaustrategie soll Optionen und Wege aufzeigen, die ein nachhaltiger, d.h. ökologisch verträglicher, ökonomisch tragfähiger und sozial ausgerichteter Ackerbau zukünftig nutzen muss, auch im Hinblick auf eine stärkere gesellschaftliche Akzeptanz. Ökologische Ausgewogenheit und ökonomische Anreize sollen Hand in Hand gehen.

Aber:

Nach wie vor liegt keine abgestimmte Strategie der Bundesregierung vor.

Betreffend Umsetzung des Aktionsprogramms Insektenschutz schafft das BMU mit dem Entwurf eines Insektenschutzgesetzes Tatsachen, während die Anliegen der Landwirtschaft weiterhin unberücksichtigt bleiben.

- ▶ **Der Raps- und Körnerleguminosenanbau in Deutschland sieht sich zahlreichen Herausforderungen gegenüber.**
- ▶ **Hierzu zählen in erster Linie der Wegfall von Pflanzenschutzmitteln sowie die Auswirkungen des Klimawandels, aber auch der Schutz der Biodiversität.**
- ▶ **Generell sieht sich die Landwirtschaft mit einer Debatte konfrontiert, die eine andere Art des Ackerbaus fordert. Dies findet Niederschlag in gesetzlichen Vorgaben wie z.B. der Verschärfung des Düngerechts und zum Klimaschutz.**
- ▶ **Es ist unbedingt festzuhalten, dass im Ackerbau nicht nur der Raps sowie die Körnerleguminosen im „Kreuzfeuer“ stehen, sondern alle Kulturarten. Eine ähnliche Liste der Herausforderungen wie in diesem Vortrag könnte daher z.B. auch für die Zuckerrüben, das Getreide oder den Mais formuliert werden.**
- ▶ **Das BMEL-Diskussionspapier zur Ackerbaustrategie 2035 adressiert einen Teil der aktuellen Zielkonflikte, bleibt aber schlüssige Lösungen schuldig.**
- ▶ **Kritisch ist, dass es keine abgestimmte Ackerbaustrategie der Bundesregierung gibt.**

Wie können Raps und
Körnerleguminosen die
Herausforderungen meistern?



Neue Züchtungstechnologien als ein Teil der Lösung nutzbar machen



Berlin, 23.10.2019

Offener Brief

von Verbänden der Agrarwirtschaft und Ernährungsindustrie anlässlich des Urteils des Europäischen Gerichtshofes zu den Neuen Züchtungsmethoden

Sehr geehrte Damen und Herren,

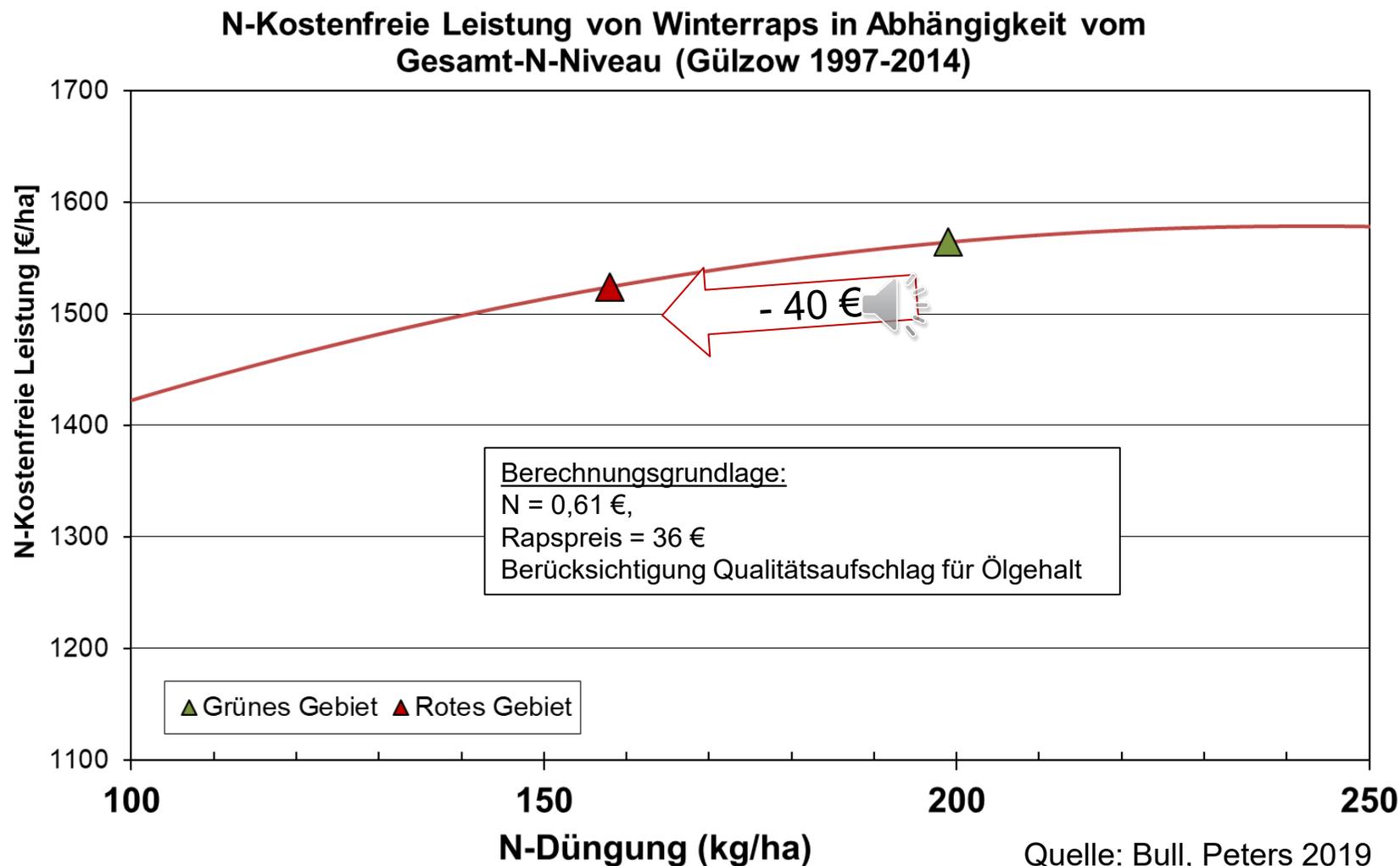
das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) in der Rechtssache C-528/16 vom 25. Juli 2018 zur Anwendung gezielter Mutagenese mit Hilfe der Neuen Züchtungsmethoden hat die gesamte Agrar- und Ernährungswirtschaft in große Sorge versetzt. Damit werden unter anderem alle Pflanzen, die mit Verfahren der gezielter Mutagenese wie CRISPR/Cas9 erzeugt wurden, pauschal als gentechnisch veränderte Organismen (GVO) eingestuft und auch deren Verarbeitungsprodukte einer Kennzeichnung nach Gentechnikrecht unterworfen. Die Einstufung macht die Anwendung der Neuen Züchtungsmethoden in der EU und in Deutschland praktisch unmöglich und steht einer vorteilhaften Nutzung der Methoden für Biodiversität, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft im Weg!

Pflanzenzüchtung als Schlüsseltechnologie zur Anpassung an den Klimawandel:



Die UFOP setzt sich gemeinsam mit anderen führenden Verbänden der Agrarwirtschaft für die Aktualisierung des veralteten EU-Gentechnikrechts ein und dafür, neue Züchtungsmethoden wie Genome Editing in möglichst jedem Rapszüchtungsunternehmen nutzbar zu machen.

DüV 2020 – Auswirkungen ackerbaulich und monetär auf einem Winterraps D4-Standort



Die Ertragskurve bei Winterraps verläuft im oberen Teil sehr flach. D.h. dass sich in diesem Abschnitt innerhalb einer relativ großen Spanne bei der N-Düngung der Ertrag nur relativ gering ändert. Weniger N-Düngung führt i.d.R. zu höheren Ölgehalten. D.h. es gibt eine Kompensation des Minderertrages über die „Mehröl-Vergütung“.

Auszug aus dem
Handlungsfeld 2
„Kulturpflanzenvielfalt
und Fruchtfolge“:

- 2.** Um das Kulturpflanzenspektrum auszudehnen, sind pflanzenbaulich und ökonomisch geeignete Kulturpflanzen zu identifizieren und in Fruchtfolgen zu integrieren. Beispiele sind Triticale, Dinkel, Emmer, Soja, Erbsen, Bohnen. **Ziel ist es, das Kulturpflanzenspektrum bis 2030 auf mindestens fünf verschiedene Kulturpflanzen je Ackerbaubetrieb zu erhöhen, auch unter Einbeziehung von Zwischenfrüchten, Untersaaten und Mischanbau.** Die gegenwärtige Praxis variiert von Betrieb zu Betrieb stark. Manche Betriebe haben ein Anbauspektrum von zwei oder drei, andere bereits von mehreren Kulturen.

UFOP-Strategie

10 + 10 in 2030



zielt auf

10 % Rapsanbau und 10 % Leguminosenanbau auf der deutschen Ackerfläche ab.

Das heißt je ca. 1,2 Mio. ha.



Die Landwirtschaft ist gefordert, die konsequente Fortentwicklung und Umsetzung des Konzeptes „Integrierter Pflanzenschutz“ zur Grundlage der Debatte mit Gesellschaft und Politik über die Form der Landbewirtschaftung in Deutschland zu machen.

Ökonomische Konsequenzen einer „Agrarwende“ sind zu adressieren – Verbraucher müssen für die Zahlung von Mehrkosten bereit sein.

Erweiterte Fruchtfolgen mit Raps und Leguminosen als tragende Blattfrüchte sind zu stärken und dabei sind auch Anbaupausen bei Raps stärker Beachtung zu schenken.

Prof. Andreas von Tiedemann, Universität Göttingen, hat beim Internationalen Rapskongress im Juni 2019 in Berlin die These vertreten, dass eine großräumige Koordination des Rapsanbaus dahingehend, in einer größeren Region ein „rapsfreies“ Jahr einzulegen, das Auftreten von Rapsschädlingen im Folgejahr stark reduzieren bzw. weitgehend unterbinden würde.



Die Überprüfung der These ist bereits in Angriff genommen worden:

Zur Aussaat 2019 Start und zur Aussaat 2020 Fortsetzung eines von der UFOP geförderten Projektvorhabens des JKI Braunschweig, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland, in Zusammenarbeit mit Dr. Udo Heimbach zu einem vergleichenden Monitoring aller relevanter Rapsschädlinge in Gebieten mit und ohne Rapsanbau zur Ernte 2020 bzw. 2021 – über die Ergebnisse wird berichtet.

Aktuelle Situation bei der Zulassung von Rapsbeizen lässt hoffen!

- ▶ Nach dem Auslaufen der Wirkstoffzulassung von Thiram Anfang 2020 Erteilung von zwei Artikel 53-Genehmigungen („Gefahr in Verzug“): einerseits zum Aufbrauch des in Deutschland auf Lager befindlichen TMTD gebeizten Rapssaatgutes aus der Kampagne 2019 und andererseits für die noch in der Zulassung befindlichen fungizide Beize Vibrance OSR auf rund 600.000 !!! ha
- ▶ Anfang Dezember 2020 Mitteilung aus dem Hause Corteva Agriscience, dass die insektizide Beizung Lumiposa nunmehr auch eine Zulassung zur Anwendung in Deutschland erhalten hat – damit entfällt künftig die Notwendigkeit des „Saatgut-Tourismus“ nach Polen, da auch wieder in deutschen Anlagen angebeizt werden darf
- ▶ Neben dem Zulassungsantrag von Vibrance OSR befindet sich ein weitere Antrag für Scenic Gold im Zulassungsverfahren – für beide fungiziden Beizen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch für die Aussaat 2021 wieder eine Artikel 53-Antragstellung zu erwarten
- ▶ Die UFOP hat die Artikel 53-Antragstellung in 2020 unterstützt und eng begleitet! Wenn in 2021 Anträge gestellt werden, wird die UFOP nicht untätig ...

Rapsspeiseöl ist hochwertig und wird von den Verbrauchern geschätzt

Rapsöl in Deutschland



Oleogele aus Rapsöl haben das Potenzial, in der Ernährungsindustrie Palmöl zu ersetzen

Projektidee



Konventionelle Fette (gehärtet, teilgehärtete, natürlich) sollen im Bereich der Lebensmittelherstellung durch Oleogele auf Basis Rapsöl ersetzt werden.

Der Bedarf an Rapsöl steigt.

Mehr gesundes Rapsöl wird in der Ernährung eingesetzt.



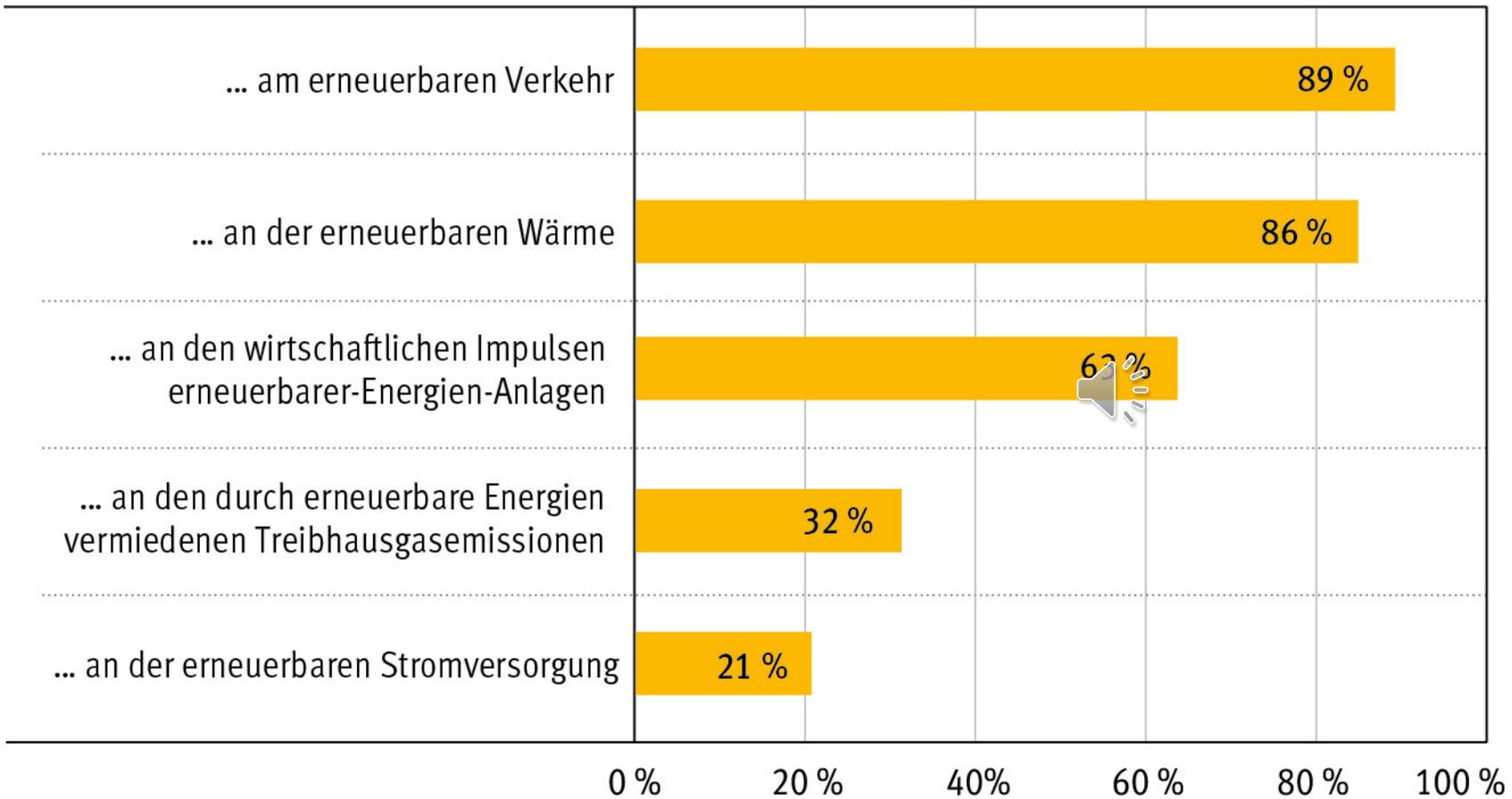
Neue Wege - Lebensmittel und Rohstoffe

- Geringe Verarbeitungsintensität
 - Mehle
 - Nudeln
 - Brot
 - Trockenwaren, Konserven, TK
- Mittlere bis hohe Verarbeitungsintensität
 - Trennung in Protein, Stärke und Fasern
 - Proteinkonzentrate
 - Proteinisolate
 - Extrudate - Chips, Flips
 - Fleischersatzprodukte
 - Funktionelle Zutaten



Quelle:
Quendt
2018

Beitrag der Bioenergie



Zahlen für Deutschland 2019

Bedeutung „Anbaubiomasse“!!

Anbaufläche „Hauptkulturen“ 2019:

Raps:

EU: ca. 4 Mio. ha

DE: 3,2 Mio. t Biodiesel

57% Basis Rapsöl

Getreide: ca. 0,3 Mio. ha

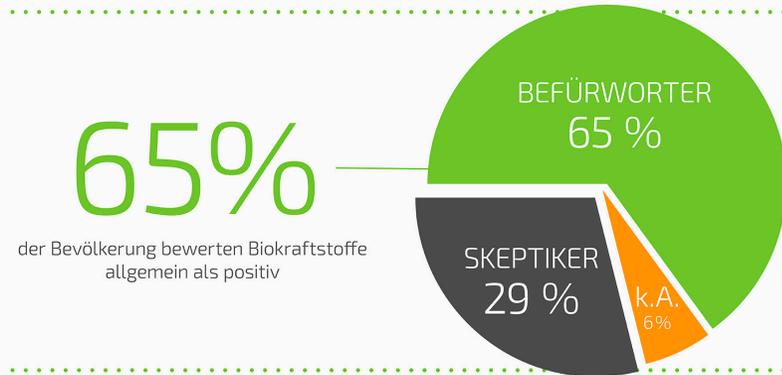
Mais/GPS: ca. 1 Mio. ha

FNR-Statistik: ca. 2,3 Mio. ha

Insgesamt Anbau für Bioenergie!

Image der Biokraftstoffe beim Verbraucher: Gut!

WAS DENKT DEUTSCHLAND ÜBER BIOKRAFTSTOFFE?



Quelle: KANTAR, Repräsentativbefragung Biokraftstoffe 2020 (1.011 Befragte)



NUTZUNGSWAHRSCHEINLICHKEIT VON BIOKRAFTSTOFFEN

... wenn garantiert wird, dass Biokraftstoff mindestens 60% weniger Treibhausgase emittiert als Mineralöl und dass seine Produktion als „nachhaltig“ zertifiziert ist.



Quelle: KANTAR, Repräsentativbefragung Biokraftstoffe 2020 (1.011 Befragte)



JEDER VIERTE KRITIKER WÜNSCHT SICH MEHR BIOKRAFTSTOFF-BEIMISCHUNG

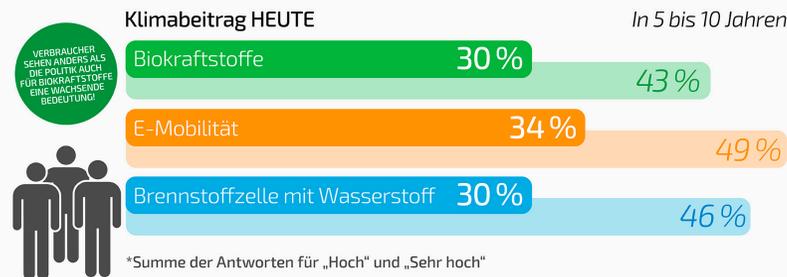


Quelle: KANTAR, Repräsentativbefragung Biokraftstoffe 2020 (1.011 Befragte)



VERBRAUCHER ERWARTEN EINE KLIMAFREUNDLICHE VIELFALT IM VERKEHR

Wie hoch ist Ihrer Meinung nach der tatsächliche Beitrag der folgenden Antriebskonzepte zur Senkung von Klimagasen bereits HEUTE* bzw. IN 5 – 10 Jahren*?



Quelle: KANTAR, Repräsentativbefragung Biokraftstoffe 2020 (1.011 Befragte)

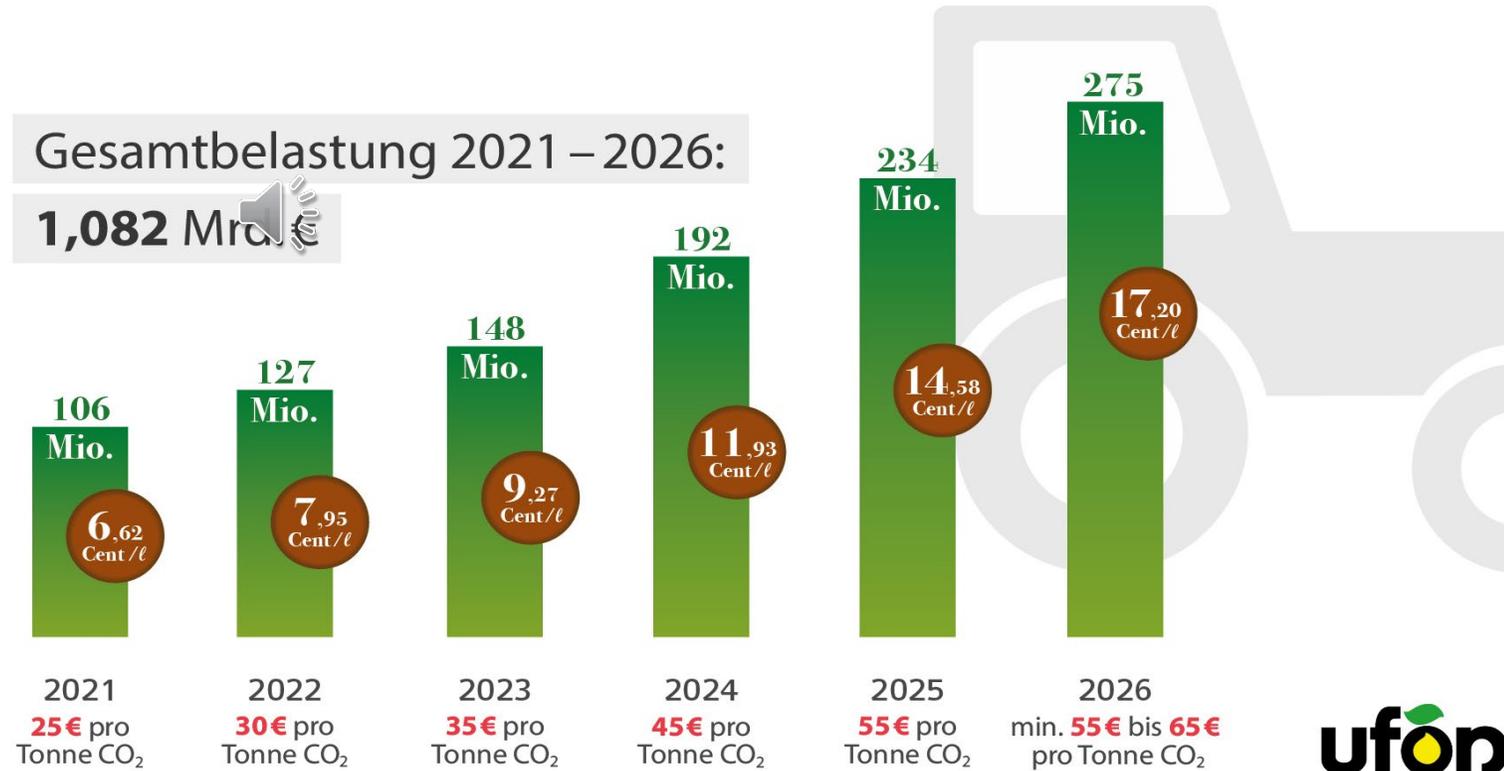


Gesetzgeberisches Umfeld – Brennstoffemissionshandelsgesetz

Belastung der Landwirtschaft durch CO₂-Bepreisung von Dieselkraftstoff 2021 – 2026 (Preisaufschlag in Cent pro Liter)

Belastung Landwirtschaft
durch CO₂-Bepreisung von
fossilem DK bei
über 1 Mrd. EUR.

Landwirte werden reagieren
müssen ... Biokraftstoffe ?!



- ▶ **Es gibt Lösungsansätze, um die Herausforderungen beim Anbau von Raps und Körnerleguminosen zu meistern, nicht zuletzt durch die aktuell erfolgte Zulassung einer neuen insektiziden Beize in Deutschland.**
- ▶ **Dabei ist zu beachten, dass Raps und Körnerleguminosen als Blattfrüchte in der Fruchtfolge unverzichtbar sind.**
- ▶ **Körnerleguminosen können nicht nur enge Getreide- sondern auch enge Rapsfruchtfolgen auflockern!**
- ▶ **Rapsspeiseöl ist seit 2009 die Nr. 1 im deutschen Lebensmittelhandel.**
- ▶ **Innovative Lebensmittel aus Körnerleguminosen finden bei den Verbrauchern immer mehr Zuspruch und Marktanteile.**
- ▶ **Biokraftstoffe aus Raps haben ein gutes Image und sind für die Erreichung der Klimaschutzziele in Deutschland und der EU unverzichtbar.**
- ▶ **Auch für die Landwirtschaft sind Biokraftstoffe aus Raps unter Berücksichtigung der steigenden CO₂-Bepreisung für die Zukunft ggf. eine Option, um Treibstoffkosten zu sparen.**

Zusammenfassung und Fazit



- ▶ **Der Anbau von Winterraps und Körnerleguminosen in Deutschland steht vor zahlreichen Herausforderungen.**
- ▶ **Gleichzeitig sind Raps und Ackerbohnen, Körnererbsen, Süßlupinen und Sojabohnen als Blattfrüchte in erweiterter Fruchtfolge unverzichtbar.**
- ▶ **Die Verbraucher in Deutschland schätzen Rapsöl als gesundes und heimisches Produkt als Nr. 1 im Lebensmitteleinzelhandel und neue Anwendungen in Form von Oleogelen können neue Märkte erschließen.**
- ▶ **Immer mehr innovative Lebensmittel mit Zutaten aus Ackerbohnen, Körnererbsen, Sojabohnen und Süßlupinen kommen in den Handel und gewinnen an Akzeptanz und Wertschöpfung.**
- ▶ **Biokraftstoffe aus Raps sind für die Umsetzung der Klimaschutzziele unverzichtbar, auch wenn die Politik das im Moment (noch) anders sieht.**
- ▶ **Und dabei habe ich Rapsschrot als wichtigstes heimisches und GVO-freies Futtermittel sowie Körnerleguminosen im Trog in meinem Vortrag noch gar nicht erwähnt.**

- ▶ **Die 10+10-Strategie der UFOP ist geeignet, um vielfältige Fruchtfolgen für den Ackerbau der Zukunft zu ermöglichen.**
- ▶ **Für die Absatzprodukte von jeweils ca. 1,2 Mio. ha Winterraps und Körnerleguminosen gibt es in Deutschland grundsätzlich aufnahmefähige Märkte, die unterschiedlich weit entwickelt sind.**
- ▶ **Die UFOP wird auch künftig nicht nachlassen in ihren Kernaufgaben:**
 - ❖ Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion einschließlich Unterstützung des Sortenprüfwesens
 - ❖ Politische Lobbyarbeit
 - ❖ Absatzförderung von allen Erzeugnissen aus heimischen Öl- und Proteinpflanzen im Food-, Feed- und Non-Food-Bereich

Vielen Dank!

Dr. Manuela Specht

Union zur Förderung von Oel- und
Proteinpflanzen e.V. (UFOP)

Claire-Waldoff-Straße 7

10117 Berlin

Tel. 030 31904-298

E-Mail: m.specht@ufop.de

Web: www.ufop.de

